

Thomas Eilmansberger

Rechtsfolgen und subjektives Recht im Gemeinschaftsrecht

**Zugleich ein Beitrag zur Dogmatik der
Staatshaftungsdoktrin des EuGH**



**Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	16
Erstes Hauptstück: Zur Bestimmung der Rechtsfolgen im Recht der Europäischen Gemeinschaft	19
I. Einführung in das Problem	19
A) Allgemeines zur Bedeutung von Rechtsfolgen	19
B) Rechtsfolgen im Gemeinschaftsrecht	20
C) Ergänzung der Rechtsfolgen durch das nationale Recht	22
II. Die Staatshaftungsjudikatur des EuGH	25
A) Francovich - ein „Markstein richterlicher Rechtsentwicklung“	26
B) Die ersten Nachfolgeentscheidungen: Wagner Miret und Dori	29
C) Brasserie du pdcheur und Factortame	30
D) British Telecommunications	33
E) HedleyLomas	33
F) Dillenkofer	34
III. Gegenstand der nachfolgenden Untersuchung	34
Zweites Hauptstück: Zur dogmatischen Begründetheit des Staatshaftungsanspruchs	35
I. Präzisierung der Fragestellung	35
A) ultra vires?	35
B) Methode	37
C) Übertragung auf die vorliegende Fragestellung	41
II. Art 5 - Grundsatz der Gemeinschaftstreue	42
A) Die Notwendigkeit eines externen Bezugspunktes	42
B) Die Bedeutung von Humblet	44
C) Schlußfolgerung	45
III. Grundsatz des effet utile	46
A) Der effet utile in der Judikaturentwicklung	46

B)	Effet utile und Rechtsfolgenableitung	48
C)	Effet utile und die Verpflichtung zur Rückforderung von Beihilfen	49
D)	Resümee	51
IV.	Exkurs: Sanktionsverpflichtung und Grundsatz der einheitlichen Wirksamkeit als mögliche Grundlagen?	51
A)	Sanktionsverpflichtung und gemeinschaftsrechtliche Rechtsfolgenbestimmung	52
1.	Allgemeines	52
2.	Die Judikatur des EuGH zur Sanktionierung von Verstößen gegen Gemeinschaftsrecht	53
a)	Die Judikatur zu Art 6 Allgemeine Gleichbehandlungs-Richtlinie	53
b)	Die Feststellung einer allgemeinen Sanktionspflicht	54
3.	Kann sich die Sanktionsverpflichtung auch auf zivilrechtliche Rechtsfolgen beziehen?	55
B)	Der Grundsatz der einheitlichen Wirksamkeit bzw der einheitlichen Anwendung des Gemeinschaftsrechts	58
1.	Allgemeines	58
2.	Das Postulat der einheitlichen Wirksamkeit in der Judikatur	58
3.	Rechtsfolgenableitung aus diesem Grundsatz	59
	Drittes Hauptstück: Rechtsfolgenbestimmung und subjektives Recht	60
I.	Das Verhältnis zwischen subjektivem Recht und Anspruch im Gemeinschaftsrecht	60
A)	Einleitung	60
B)	Die Bedeutung von Ansprüchen für den Schutz individueller Rechtsstellungen	61
C)	Die Kernfrage: Subjektives Recht als Befund oder subjektives Recht als Postulat	62
D)	Die Alternativen im gemeinschaftsrechtlichen Kontext	64
E)	Die Bedeutung des Gehalts subjektiver Rechte	66
II.	Direkt begründete Individualrechte	68
A)	Inhalt direkt verliehener Rechtsstellungen	68
B)	Direkt verliehene Rechtsstellungen und Rechtsbehelf	70
C)	Francovich	71

1. Allgemeines	71
2. Analyse der Haftungsvoraussetzungen	71
a) Rechtsverleihungserfordernis - enge Auslegung	71
aa) Rechtsverleihung im Sinne von ausdrücklicher Rechtsverleihung	71
bb) Bestimmbarkeit und Kausalität	72
b) Rechtsverleihungserfordernis - weite Auslegung	73
aa) Rechtsverleihung im Sinne von indirekter Rechtsver- leihung	73
bb) Kausalität bei weiter Auslegung des Rechtsverleih- ungserfordernisses	74
aaa) Bestimmung des haftungsauslösenden Mo- ments	74
bbb) Umsetzung als hinreichende Voraussetzung?	75
ccc) Umsetzung als notwendige Voraussetzung?	77
cc) Bestimmbarkeitserfordernis bei weiter Auslegung des Rechtsverleihungserfordernisses	78
D) Dillenkofer	79
III. Indirekt begründete Individualrechte	79
A) VanGend&Loos	79
1. Einführung	79
2. Präzedenzen zur Rechtsverleihung im Völkerrecht	80
3. Der Ansatz des EuGH in Van Gend & Loos	81
B) Die Folgejudikatur	83
1. Der Zusammenhang zwischen der „unmittelbaren Wirkung“ der Gemeinschaftsnorm und der Begründung von Individual- rechten	83
2. Die Justiziabilität der Norm als Voraussetzung für die Be- gründung von Individualrechten	85
C) Fazit: Entstehungsvoraussetzungen der Rechte einzelner	87
D) Durchsetzung des Rechts und Inhalt der geschützten Rechtsposi- tion	88
1. Der Zusammenhang zwischen unmittelbarer Wirkung und Vorrangprinzip	88
2. Das Recht des einzelnen als bloßes Recht auf Anwendung der Norm in einem laufenden Verfahren?	90
3. „Vollzugsanspruch“ als adäquate Durchsetzungsform für liberalisierende Gemeinschaftsnormen	93

a)	Durchsetzung liberalisierender Gemeinschaftsnormen	94
b)	Abwehrrechtsähnliche Rechtsdurchsetzung	95
4.	Auseinanderklaffen zwischen der unmittelbaren Anwendbarkeit als Entstehungsgrund und Durchsetzungsmodus des „Rechts einzelner“	96
a)	Regulierende Gemeinschaftsnormen	97
aa)	Hindernisse bei der Geltendmachung von Regelungsnormen	98
aaa)	Verfahrensrechtliche Hürden - das Problem der gerichtlichen Geltendmachung	99
bbb)	Materiell-rechtliche Hürden - Wiedergutmachungs- bzw Wiederherstellungsfunktion	100
b)	Die Bedeutung von „Ansprüchen“ als gerichtlich einklagbare Forderungsrechte für die Gewährleistung von Rechtsschutz im Rahmen der offensiven Rechtsdurchsetzung	101
5.	Selektion der Berechtigten	102
a)	Selektion des Berechtigtenkreises bei defensiver Rechtsausübung	102
b)	Selektion bei offensiver Rechtsausübung	103
6.	Fazit	105
E)	Gibt es eine Judikatur der zweiten (oder dritten) Generation?	106
1.	Humblet	107
2.	Salgoil	108
3.	Russo	111
4.	Rewe/Hauptzollamt Kiel (Butterfahrten)	114
5.	Resümee und Bewertung	117
F)	Die Rückforderungsfälle	118
1.	Ausgangslage	118
2.	Bedeutung der Rückforderungsjudikatur für die Frage nach dem Verhältnis zwischen Recht und Rechtsbehelf	120
3.	Rewe/Landwirtschaftskammer und Comet	122
a)	Der Grundsatz der verfahrensrechtlichen und institutionellen Autonomie der Mitgliedstaaten	122
b)	Maßgeblichkeit des Grundsatzes der institutionellen und verfahrensmäßigen Autonomie?	124
c)	Bezugspunkt für Diskriminierungsverbot und Vereitelungsverbot	126
4.	Cucchi	127

5.	Pigs and Bacon Commission	128
6.	Just und Denkavit - Feststellung weiterer Anspruchsvoraussetzungen und Ausgestaltung des Anspruchsinhalts	130
	a) Die Aufgabenverteilung zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht bei der Anspruchsausgestaltung	130
	b) Anwendbarkeit von Diskriminierungs- und Vereitelungsverbot auf die Anspruchsausgestaltung	131
	c) Das Abwälzungsargument	133
	d) Vereitelungsverbot, Rechtsfolgenbestimmung und Rechtsinhalt	134
7.	Die endgültige Feststellung eines gemeinschaftsrechtlich begründeten Rückforderungsanspruches in San Giorgio	136
	a) Die Ausgangslage	136
	b) Der Nachweis der unterbliebenen Abwälzung der Abgabe	136
	c) Die Feststellung eines gemeinschaftsrechtlich begründeten Erstattungsanspruches	137
	d) Vereitelungsverbot und Bestandskraftlehre nach der Feststellung des gemeinschaftsrechtlich begründeten Erstattungsanspruches	138
8.	Verlangt der EuGH einen eigenständigen Rückforderungsanspruch?	139
	a) Barra und Blaizot	140
	b) Deville	144
	c) Fisscher und Emmott	146
9.	Exkurs: Beschränkung der Erstattung nach dem Grundsatz der Subsidiarität und die Rückwirkung von EuGH-Urteilen	148
10.	Fazit und Bewertung der für Frage nach dem Verhältnis zwischen Recht und Anspruch wichtigsten Ergebnisse der Rückforderungsjudikatur	150
G)	Die Judikatur zu verfahrensrechtlichen Rechtsbehelfen	153
	1. Verfahrensrechtliche Rechtsbehelfe im Sinne eines „due process“	153
	2. Verfahrensrechtliche Rechtsbehelfe zur Verbesserung des vorläufigen Rechtsschutzes	155
IV.	Richtlinienrecht und Individualrechtsschutz	156
A)	Einführung	156
B)	Exkurs: Lösungsansätze für die Durchsetzungsproblematik auf Gesetzgebungsebene	157

1.	Rechtsbegründende Richtlinien	157
2.	Anspruchsbegründende Richtlinien mit außerhalb der Richtlinie liegendem Bezugspunkt	158
3.	Richtlinien, die unmittelbar auf Richtliniengebote oder -verböte bezogene Rechtsbehelfe vorsehen	158
a)	Richtlinien mit liberalisierendem Gehalt	159
b)	Richtlinien mit gleichzeitig liberalisierendem und regulierendem Gehalt	160
c)	Regulierende Richtlinien	161
aa)	Die Gleichbehandlungs-Richtlinien	162
bb)	Richtlinie über die irreführende Werbung	163
cc)	Richtlinien über das öffentliche Auftragswesen	164
d)	Vergleich der Regelungen und Bewertung	166
C)	Verpflichtung zur Einrichtung von Rechtsbehelfen auch ohne ausdrücklichen Auftrag in der Richtlinie	167
1.	Kevin Lee und Kommission/BRD (Krankenpfleger)	168
2.	Die Folgejudikatur - Gewährleistung der individuellen Rechtsdurchsetzung bei der Umsetzung von Umweltrichtlinien	170
a)	Problemstellung	170
b)	Die Vertragsverletzungsverfahren zur adäquaten Umsetzung von Umweltrichtlinien	172
c)	Das Urteil TA-Luft	174
D)	Ausgestaltung der der Durchsetzung von Richtlinienvorschriften dienenden Rechtsbehelfe und Ansprüche	176
1.	Einleitung	176
2.	v. Colson und Harz	177
3.	Dekker	179
4.	Marshain	181
a)	Angemessene oder integrale Entschädigung?	181
b)	Regelungsziel und Eingriffstyp	182
c)	Von der Sanktionsverpflichtung zur Verwirklichung von Rechtspositionen	184
E)	Lösungsansätze für die Durchsetzungsproblematik auf der Ebene der Direktwirkung	185
1.	Die Eignung nicht umgesetzter Richtlinien zur Begründung subjektiver Rechtsstellungen	185
2.	Inhalt der im Wege der Direktwirkung von Richtlinien begründeten Rechtspositionen	187

3.	Evokation und Durchsetzung	188
4.	Offensive Durchsetzung der durch nicht-umgesetzte Richtlinien begründeten Individualrechte	190
F)	Richtlinienrecht und Individualrechtsschutz: Zusammenfassung und Bewertung der wichtigsten Ergebnisse	191
V.	Zwischenresumee zur Dogmatik der Rechte einzelner	194
A)	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	194
B)	Ansatzpunkt für eine Aufwertung der Rechte einzelner	197
VI.	Der Schutzzweckgedanke als fehlendes Element der Individualrechtsdogmatik im Gemeinschaftsrecht	200
A)	Rahmenbedingungen für die Suche nach einem Lösungsansatz	200
1.	Das fehlende Element in der Dogmatik der Rechte einzelner	200
2.	Neudefinition des Zusammenhangs zwischen Individualrechtsschutz und dem Konzept der unmittelbaren Anwendbarkeit	201
B)	Die Ergänzung der Dogmatik der „Rechte einzelner“ durch die Lehre vom Schutzzweck der Norm	201
1.	Schutzzwecklehre und die Bestimmung der Rechte einzelner	201
2.	Lösung des Selektions- und Begründungsdefizits durch das Erfordernis des Rechtswidrigkeitszusammenhangs	203
3.	Exkurs: Der Schutzzweck der Norm und der Zusammenhang zwischen Recht und Anspruch	204
4.	Schutzzweckgedanke im Gemeinschaftsrecht	206
a)	Berücksichtigung außerhalb der Dogmatik der Rechte einzelner	206
b)	Für die Berücksichtigung des Schutzzweckgedankens eintretende Stellungnahmen	207
c)	Ausreichende Berücksichtigung des Schutzzweckgedankens bei der Begründung der Rechte einzelner?	208
d)	Späte (aber gerade noch rechtzeitige) Anerkennung des Schutzzweckgedankens in den Staatshaftungsurteilen selbst?	209
aa)	Francovich	209
bb)	Dillenkofer	210
cc)	Brasserie du pecheur, British Telecommunications und Hedley Lomas	210
C)	Begründungsdefizit und Praktikabilität	212
1.	Art 30 EG-V (Warenverkehr)	212

2.	Wettbewerbsrecht	213
3.	Umweltschutz	213
4.	Arbeitnehmerschutz	214
5.	Fazit	214
VII.	Endergebnis der Beurteilung der Ableitbarkeit des Staatshaf-	
	tungsanspruchs aus dem Gemeinschaftsrecht	215
	Viertes Hauptstück: Weitere Elemente der gemeinschaftsrecht-	
	lichen Staatshaftung	216
I.	Das Verschuldenserfordernis	216
A)	Das Verschuldenserfordernis nach Francovich	216
B)	Das in Brasserie du pecheur eingeführte Erfordernis des qualifi-	
	zierten Verstoßes	217
1.	Qualifizierter Verstoß statt Verschulden	217
2.	Verschulden und normatives Unrecht in der Haftungsdogma-	
	tik	218
3.	Übertragung der zu Art 215 EG-V entwickelten Grundsätze	
	auf mitgliedstaatliche Verstöße	220
4.	Kritik	221
II.	Subsidiarität der Staatshaftung?	223
A)	Rechtsschutz und Schadensverminderungspflicht	223
B)	Das Verhältnis zwischen unmittelbarer Anwendbarkeit und	
	Staatshaftung	223
1.	Haftung nur bei einem Verstoß gegen nicht unmittelbar an-	
	wendbare EG-Normen?	223
2.	Unmittelbare Anwendbarkeit als Entstehungsvoraussetzung	
	und Durchsetzungsform der Rechte einzelner	225
3.	Der Stand der Diskussion vor Brasserie du pecheur	226
4.	Die Festlegung der Subsidiarität der Staatshaftung in Bras-	
	serie du pecheur	227
5.	Kritik am Grundsatz der Subsidiarität der Staatshaftung	229
a)	Unklarheit: Ist der Subsidiaritätsgedanke berücksichti-	
	gungsfähig oder berücksichtigungspflichtig?	229
b)	Rechtssicherheit versus materielle Gerechtigkeit	230
c)	Zusammenhang mit der Rückwirkung von EuGH-Urtei-	
	len	232
aa)	Rückwirkung der Staatshaftungsjudikatur	232

bb) Rückwirkung von EuGH-Entscheidungen allgemein	233
III. Schaden	237
A) Materielle oder immaterielle Schäden	237
B) Schadenersatz für entgangenen Gewinn und Verdienstentgang	239
Literaturliste	241
Urteilsregister	263